



Newsletter zum Wiederaufbau in Rheinland-Pfalz

22.02.2022



Sehr geehrter Herr Schwarze,

auch die freien Wohlfahrtsverbände helfen beim Wiederaufbau nach der Naturkatastrophe. Vor welchen Herausforderungen sie stehen, erklärt Anke Marzi, Vorsitzende der Liga der freien Wohlfahrtsverbände.

Wie kommt der Wiederaufbau aus Ihrer Sicht als Vorsitzende der Liga der freien Wohlfahrtsverbände Rheinland-Pfalz voran?

Die Menschen in den Hochwassergebieten haben in dem guten halben Jahr seit der Katastrophe gemeinsam mit vielen Ehren- und Hauptamtlichen Beeindruckendes geleistet. Die meisten Straßen sind aufgeräumt, und ein großer Teil der Infrastruktur konnte wiederhergestellt werden. Gleichzeitig hat das Hochwasser Spuren hinterlassen, die auch heute noch sichtbar und spürbar sind. Es wird noch eine ganz Zeit und gemeinsame Anstrengungen brauchen, um die materiellen Schäden zu beheben, aber vor allem auch die emotionalen Erlebnisse zu verarbeiten.

Wie unterstützen die freien Wohlfahrtsverbände dabei?

Alle Verbände der freien Wohlfahrtspflege sind seit dem ersten Tag für die betroffenen Menschen da. Einen besonderen Dank möchten wir noch einmal an die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden aus den Regionen richten, die dieses ermöglicht haben. Die eigene Betroffenheit unserer Mitarbeiter*innen und unserer Einrichtungen stellte auch für uns eine neue Situation dar. Dennoch waren unsere Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen vor Ort, soweit es ging, und für Andere weiterhin da.

Deutschlandweit hatten und haben wir Unterstützung quer durch alle Verbände. Ging es anfänglich vor allem um Hilfen wie Essensversorgung, Sanitätsdienste, Aufräumarbeiten etc., so wurden in den folgenden Wochen die bestehenden Unterstützungsangebote (zum Beispiel Kleiderkammern, Schuldnerberatung, Migrationsberatung, Tafeln und so weiter) verstärkt und in allen betroffenen Regionen zusätzliche Angebote, gerade zur psychosozialen Beratung wie auch der Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln, aufgebaut.

Schnell wurden überall Beratungsstellen – teilweise mobil – aufgebaut, die heute noch sehr stark genutzt werden. Menschen hilft es, das Erlebte in Gesprächen mit den Berater*innen besser zu verarbeiten. Mit unseren Beratungsangeboten versuchen wir, einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Resilienz vor Ort zu leisten. Dennoch gibt es immer noch viele Menschen vor Ort, die eine fachliche Trauma-Bearbeitung benötigen. Auch hier sind die Verbände mit ihren Kompetenzen aktiv.

Darüber hinaus unterstützen alle LIGA-Verbände die Betroffenen in Form von ergänzenden Finanzhilfen aus Spendenmitteln. Unmittelbar nach der Katastrophe haben wir daher Soforthilfeprogramme initiiert. Daran angeschlossen haben sich ergänzende Hilfen zur Wiederbeschaffung des Hausrats, sogenannte Haushaltsbeihilfen.

Woran hakt es zurzeit noch?

Immer wieder wird den Berater*innen vor Ort berichtet, dass sich einzelne Personengruppen noch scheuen, die Unterstützungsangebote anzunehmen. Hier fällt insbesondere die Gruppe der Senioren auf, um die wir uns derzeit noch aktiver bemühen.

Höhere Finanzhilfen, beispielsweise im Bereich der Wiederaufbauhilfen, sind für die gemeinnützigen Organisationen eine komplexe Angelegenheit. Bei der Schadensfeststellung müssen wir uns auf die Kompetenzen bei der ISB verlassen und unsere Hilfen von der Bewilligung dort abhängig machen. Wir müssen hierbei immer das Prinzip der Nachrangigkeit beachten, da wir verpflichtet sind, uns an den gemeinnützigkeitsrechtlichen Rahmen zu halten. Erst wenn die Bewilligung der ISB, die Bescheide von Versicherungen vorliegen, können Wohlfahrtsverbände nach einer Bedürftigkeitsprüfung offene Restbeträge über die Spenden bewilligen.

In den vergangenen Monaten wurden aber bereits über 20 Millionen Euro Sofort- und Haushaltsbeihilfen an die Betroffenen ausgezahlt.

Unsere Aufgabe und unser Ziel ist, so lange wir nötig für die Menschen in den betroffenen Gebieten als Ansprechpartner und Unterstützung für alle sozialen Fragen zur Verfügung zu stehen und gleichzeitig uns für den Wiederaufbau der sozialen Infrastruktur unter neuen Voraussetzungen einzubringen.

Vielen Dank, Frau Marzi!

Die Landesregierung bleibt an Ihrer Seite.

Mit freundlichen Grüßen



Nicole Steingaß
Staatssekretärin
Landesbeauftragte für den Wiederaufbau



Wenn Ihnen diese Mail weitergeleitet wurde, können Sie den Newsletter **hier** abonnieren.

Der **Wiederaufbaustab** im [Web](#) | auf [Facebook](#) | auf [Twitter](#)

Wenn Sie diesen Newsletter (an marcus@schwarze.info) nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn **hier** kostenlos abbestellen. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten gemäß dem Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten. Sofern Sie eine Löschung Ihrer gesamten Daten wünschen, teilen Sie uns dies gerne per Mail an wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de mit. Lesen Sie hier unsere [Datenschutzerklärung](#). Fotos: DRK (Anke Marzi), Piel media (Ahrtal), Andrea Schombara (Nicole Steingaß)

Absender:
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
Adolf-Kolping-Str. 4
55116 Mainz
wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de